

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 13

Artikel: Aprilscherze, die keine sind...
Autor: Müno, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aprilscherze, die keine sind...

VON KURT MÜNO

Nichts ist phantastischer als die Wirklichkeit. Das merkt man am besten, wenn man sich einmal die Mühe nimmt, die Aprilnummern der Zeitschriften aus den Zeiten unserer Großväter zu durchblättern. Im Anfang des vorigen Jahrhunderts — Aprilscherze sind ja bekanntlich seit dem Mittelalter bei alt und jung beliebt — spielen Meldungen vom «Fliegenden Menschen» eine große Rolle, in den sechziger Jahren überraschte man seine Mitmenschen durch die Nachricht, daß es gelungen sei, die menschliche Stimme in Blechdosen zu konservieren und ahnte nicht, daß kaum ein Jahrzehnt später Edison das Patent seines Phonographen anmelden würde. Auch den Wagen, der sich ohne Pferde vorwärts bewegt, kann man in den Aprilnummern früherer Zeiten häufig finden. Kurz vor dem Kriege wurde folgender Aprilscherz viel belacht: einem Arzte sei — so hieß es damals — die Erfindung gelungen, wonach Opernsänger, die den Wohlklang ihrer Stimme eingebüßt hätten, durch operativen Eingriff eine neue Stimme eingesetzt werden könnten. Auch dieser Scherz hat inzwischen seine Erfüllung gefunden, in anderer Weise zwar, als seine Urheber gedacht haben mögen: eine amerikanische Filmgesellschaft suchte eine «Ersatzstimme» für ihren Star Greta Garbo, d. h. eine Schauspielerin, die in der Lage ist, den Rollen der «göttlichen Garbo» die Stimme zu geben. Wenn wir einen «deutschgesprochenen» Tonfilm mit der berühmten Schröderin sehen, dann vernehmen wir eine fremde Stimme aus ihrem Munde!

Manche Meldung, die wir in der Zeitung lesen, würden wir unbedenklich in dem Reich des «1. April» verweisen, wenn wir sie zufällig an diesem Tage lesen würden. An Beispielen hierfür fehlt es nicht. Würden Sie es glauben, wenn man Ihnen erzählt, daß man sich seinen Lebensunterhalt durch — Kopfschmerzen verdienen kann? Und doch gibt es einen Menschen, der es fertiggebracht hat. Es ist Mister Theodore Roberts aus New York. Vor etwa anderthalb Jahren hatte ihn die Universitätsklinik von Illinois angestellt, weil er sich unter vielen Bewerbern durch die hartnäckigsten Kopfschmerzen auszeichnete und dadurch das geeignete Versuchskaninchen für Migräneforschung zu sein schien. Er wurde

mit einem Monatsgehalt von 250 Franken engagiert und hatte als Gegenleistung nichts anderes zu tun, als Kopfschmerzen zu haben. Leider wurde er ein halbes Jahr später von seinem Leiden befreit und verlor damit seinen Beruf.

Können Sie sich einen Theaterdirektor vorstellen, der vor den Stücken warnt, die er aufführt? Auch dies ist wirklich geschehen, und zwar in Belgien. Dort kündigte ein Theater durch die Farbe seiner Theaterzettel an, wie es um den Inhalt eines Stücks in moralischer und sittlicher Hinsicht bestellt sei. Rote Zettel warnten allzu strenge Moralisten, sich das Stück anzusehen, ein blauer Zettel deutete an, daß bedenkliche Stellen vorkommen, ein gelber Zettel verriet, daß das Stück «für Damen nicht besonders geeignet» sei, während weiße Zettel auf die sittliche Untadeligkeit des Stücks hinwiesen. Wie bedacht wird, brachten die weißen Zettel immer den schwächsten Besuch.

Ein französischer Tierarzt, Dr. Gauduchea, ist auf den Gedanken gekommen, daß es praktischer sei, Kälber erst nach dem Schlachten zu mästen. Er geht dabei von der Tatsache aus, daß die Fettmengen, die ein Kalb mit der Muttermilch aufnimmt, höchstens zu einem Viertel in seinem Körper zu Talg werden. Die anderen Drei Viertel setzen sich in Wärme um. Da eine erhaltene Vier tel erzielt, aber höchstens die Hälfte des Preises wie die gleiche Menge Butter. Dr. Gauduchea schlägt daher vor, in Zukunft überhaupt keine Mastkälber mehr aufzuziehen, sondern das nötige Fett den Magerkälbern nach dem Schlachten zuzuführen. Die Methode hierfür soll nach dem französischen Tierarzt sehr einfach sein. Mittels einer Spritze wird flüssiges Fett in die Hauptadern des geschlachteten Tieres eingespritzt, das sich dank des bis in die kleinste Muskelfaser reichenden und leergebluteten Kreislaufsystems weit gleichmäßig auf das Fleisch verteilt, als es die Natur selbst tut. Bemerkte muß allerdings werden, daß die Versuche Dr. Gauduchea's von seinen Kollegen zumindest noch mit Skepsis betrachtet werden.

Eine amerikanische Firma ist augenblicklich dabei, eine Erfindung auszubauen, die es ermöglichen soll, Anzugstoffe aus — Eisen herzustellen. Durch ein Patentverfah-

ren ist es gelungen, Eisen zu so feinen Fäden auszuwalzen und auszuspannen, daß man damit weben und nähen kann. Der aus diesem Eisengarn hergestellte Stoff soll sich wie richtiges Tuch anfühlen und auch so tragen. Er hat für den Fabrikanten nur den Nachteil, daß er unbegrenzt haltbar ist. Vielleicht wird dies auch der Grund sein, daß wir doch nie die Früchte dieser Erfindung genießen werden dürfen, — mit anderem Patenten ging es ja ähnlich, man denke nur an das ewige Zündholz.

Ein ehemaliger europäischer König bereist jetzt die deutschen Messen und Jahrmärkte mit einer «Zoologischen Schau». Er ist «Exkönig von Albanien», besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit und heißt mit seinem bürgerlichen Namen Otto Witte. Witte trieb sich im Jahre 1912 als Abenteurer auf der Balkanhalbinsel herum und trat schließlich in das türkische Heer ein, wo er es bis zum Major brachte. Eine erstaunliche Aehnlichkeit mit dem Prinzen Halim-Eddin, dem damaligen Thronprätendenten von Albanien, veranlaßte Witte zu einem Staatsstreich. Mit einem Gefolge von Abenteurern traf er in Kavajo, dem Heerlager von Albanien, ein und wurde am 15. Februar 1913 zum König von Albanien ausgerufen. Er hatte den Thron insgesamt fünf Tage inne, dann kam der Betrug heraus, und er mußte fliehen. Von deutschen Behörden wurde ihm wiederholt bestätigt, daß er das Recht habe, sich bei Unterzeichnung seines Namens auf amtlichen Schriftstücken des Zusatzes «Exkönig von Albanien» zu bedienen. Briefe, die die stolze Aufschrift tragen: «S. M. Exkönig von Albanien, Eisenleben» werden ihm von der Post richtig zugestellt.

Man könnte diese Beispiele, in denen die Wirklichkeit die Phantasie zu übertrumpfen scheint, um viele vermehren. Man könnte anführen, daß man in Mont St. Michel (Frankreich) ein Denkmal zu Ehren der Omelette, daß man in Danbury (Amerika) ein Denkmal zu Ehren der französischen Kaiserin Eugenie errichten will, und zwar nur aus dem Grunde, weil sie das Vorbild für unsere neue Hutmode gegeben hat. Man könnte von dem Fluss in Nebraska berichten, dessen Wasser wie Fruchtbonsbons schmeckt, oder davon, daß man in Frankreich jetzt einen Preis für das schlechteste Buch des Jahres gestiftet hat, — vielleicht aus dem menschenfreundlichen Grunde, um dem Verfasser zu ermöglichen, ein Jahr zu leben, ohne die Feder anzurühren. Auch die parfümierten Bücher, die man jetzt in Amerika auf den Markt bringen will, und der «Klub der Dicken» in Konstantinopel, in dem jedes Mitglied nicht unter drei Zentnern wiegen darf, gehören hierher. Doch die Beispiele mögen genügen, um zu zeigen, daß kein Aprilscherz so gut ausgedacht ist, daß er nicht durch die Wirklichkeit übertrroffen werden kann.

Leichteres Arbeiten



durch
praktische
Büromöbel

Ich liefere Ihnen komplette
neuzeitl. Büroeinrichtungen



Herrenzimmer · Diplomaten in verschiedenen Ausführungen · Bücherschränke in Eichen, Nussbaum, Buchen, Sappelli auch halbhart in erstklassiger Ausführung, matt-spritzlackiert oder anpoliert · Bitte Kalalog verlangen.

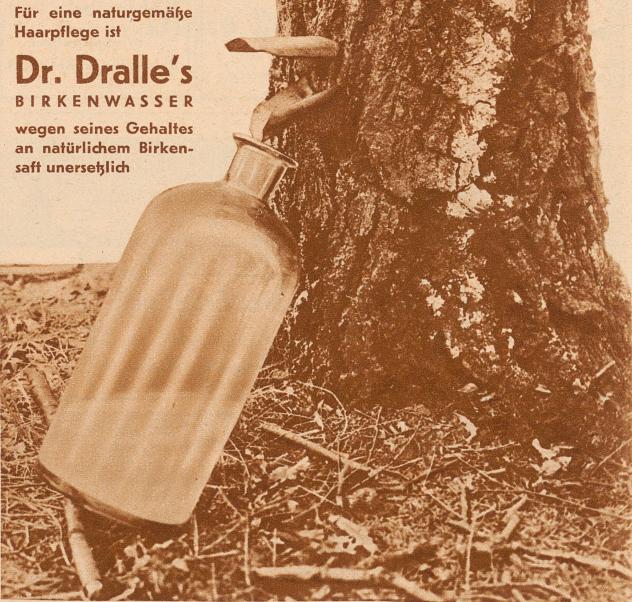
Ad. Ernst, Möbelfabrik, Holziken (Aargau)

Vitamine für Dein Haar!

Für eine naturgemäße
Haarpflege ist

Dr. Dralle's
BIRKENWASSER

wegen seines Gehaltes
an natürlichem Birken-
saft unerlässlich



In jeder Apotheke, in allen Drogerien, Parfümerien und Coiffeurgeschäften

GENERAL-VERTRÉTER: ADOLF RACH, BASEL 2



Glänzende

weiße Zähne durch Thymodont Zahnpasta und Mundwasser. **Thymodont**, nach altbewährten Prinzipien hergestellt, reinigt nicht nur ohne jegliche Schädigung Ihre Zähne, sondern verhindert **①** Zahnstein-Ablagerungen, Entzündungen, **②** Bluten des Zahnfleisches sowie die **③** gefürchtete Krankheit Pyorrhoe (Lockterwerden der Zähne). **Jede dritte Person über 40 Jahre leidet an Pyorrhoe**. Darum vorbeugen durch wirkliche Mund- und Zahnpflege mit Zahnpasta und Mundwasser

Thymodont



DIE ZAHNPASTA EINES ZAHNARZTES

Laboratorium Thymodont, Bern

Gutschein

Nr. 1 für je ein Gratis-Muster Zahnpasta u. Mundwasser

Name: _____

Genau Adresse: _____



Rohrmöbel
in neuen Formen,
zu reduzierten Preisen
Rohrindustrie Rheinfelden
Katalog I. 2

ANNAHME-SCHLUSS

für Inserate, Korrekturen,
Umdispositionen usw. 13
Tage vor Erscheinen einer
Nummer jeweils Samstag
früh. - Bei Lieferung von
Korrekturabzügen benötigen
wir die Druck-Unterlagen
fünf Tage früher.

CONZETT & HUBER
INSERATEN-ABTEILUNG

Frankfurterli von hervorragender Güte

Diese unvergleichlich
schmackhaften Würstchen
kommen in Cartons von
5 und 10 Paar, täglich
frisch zum Versand.

Qualitätsvergleiche
überzeugen!

Wiederverkäufer
Spezialpreise



OTTO RUFF
Wurst- und
Konservenfabrik
ZURICH

31. III. 33



GLION

Idealer Frühlings- und Erholungs-Aufenthalt

ob Montreux - 700 m ü. M.

Pensionspreis
Le Grand Hotel und Righi Vaudoo v. Fr. 12.—
Hotel Victoria v. Fr. 9.—
Grand Hotel Bellevue et Belvédère v. Fr. 7.—
Hotel du Parc v. Fr. 7.—

Pensionspreis
Hotel des Alpes v. Fr. 9.—
Hotel de Glion v. Fr. 7.—
Hotel Placida v. Fr. 7.—
Val-Mont et La Colline v. Fr. 7.—

Hotel Vernet
Montreux-Territet
Einzigartige Lage, nahe Bahnhof und
Schiffstation. Fließendes Wasser, Ga-
rage. Pens. Fr. 10.-. F. Mermod, prop.

Hotel Excelsior, Montreux
Schönste Lage am See. Nur Südzim-
mer mit Balkon. Leichter Komfort.
Garten, Garage. Pens. v. Fr. 14.50 an.
Gleiche Gesellschaft: Pens. Elisabeth.
Am See. Fließendes Wasser, Pension
von Fr. 8.- an. G. Guhl, Dir.

GENÈVE LA RÉSIDENCE
Neu. Modern. Ruhige Lage.
Dachgarten. Tennis. Pension
von Fr. 12.- an
Hotel Excelsior - gleiche Dir.

Hotel Pension Nuss
Vevey am Genfersee
neben dem Strandbad, Familien-
hotel in ruhiger Lage am See mit
großem, schattigem Garten. Fließ-
Wasser. Privatbäder. Garage.
Auto-Box. 1a Küche. Mäßige Preise.
L. Nuss-Ackermann, Bes. Tel. 660.

Am Telefon

Wenn Ihr Arzt fragt, wird er Ihnen bestätigen,
dass Rocco-Pflaster wirklich die Schmerzen lindert.
In allen Fällen von Rheumatismus, Ischias, Muskel-
schmerzen, Stechen, Reissen, sollte man wirklich
Rocco-Pflaster im Hause haben. Es hat doch schon
so vielen geholfen!

**Die Frau soll es dem Mann,
der Mann der Frau beschaffen!**
Zu haben ist es ja in jeder Apotheke, überall — und
wenn Sie es nicht finden, so schreiben Sie doch blass
eine Karte an das Nadolny-Laboratorium, Aktien-
gesellschaft, Basel, Mittlerstrasse 37.

Rocco Pflaster
MIT DEM FLANELLPOLSTER